

fanden sie erst wieder in **Johann Calvin** (aus Noyon in der Picardie), welcher i. J. 1546 in Genf der Stifter der f. g. calvinisch-reformirten Confeſſion wurde.

In Deutschland griff die Reformation immer weiter um ſich, trotzdem daß ſich daſelbſt wieder ein trauriges Zwifchenspiel ereignete, welches nur geeignet ſchien, derſelben Schaden zu bringen. In Münster, dem weſtpfälischen Biſchofsſitz, ſchlugen (1533) die f. g. **Wiedertäufer** (oder „Anabaptiſten“) ihr fanatiſch-widerwärtiges Reich auf, wo ſich die Ausartung in religiöſen Dingen bis zu den heilloſeſten Ausſchweifungen ſteigerte. Endlich i. J. 1535 wurde die Stadt wieder erobert und dem verrückten Getreibe ein Ende gemacht. Die Hauptſchuldigen wurden mit dem Tode geſtraft und ihre Leichname in Käſigen am Lambertusthurm in Münster aufgehängt.

§ 68.

Die Kriege Kaiſer Carl's V. mit Franz I. von Frankreich.

Vom Jahre 1521 (— da auf dem Wormſer Reichstag der gottvertrauende Luther ſo kräftig vor Kaiſer und Reich ſich erwies —) bis zum Jahre 1530 (— da auf dem Augſburger Reichstag die Proteſtanten ihr Glaubensbekenntniß vor Kaiſer und Reich übergaben —) war Kaiſer Carl V. von Deutschland abweſend geweſen. Schon unter Kaiſer Maximilian I. hatten die franzöſiſchen Könige Carl VIII. (1495) und Ludwig XII. (1502) Neapel zu erobern verſucht; der Letztere auch Mailand (1500—1512): aber jedesmal die Eroberungen wieder aufgeben müſſen. Als Franz I. (1515—1547) in Frankreich zur Regierung kam, nahm er alſbald durch ſeinen Sieg über die mit dem Herzoge Maximilian Sforza verbündeten Schweizer bei **Marignano** (1515) Mailand wieder ein. Nun erfolgten daraus zwifchen Carl V. und Franz I. vier Kriege. Gleich im erſten wurde König Franz in der **Schlacht bei Pavia** (1525) geſchlagen und gefangen nach Madrid gebracht, woſelbſt er — nach einjähriger Haft — den Friedensvertrag ſchloß und wieder frei ward (1526). Bald darnach begann der zweite Krieg, in welchem i. J. 1527 die Kaiſerlichen Rom erſtürmten und plünderten. Da der Doge von Genua Andreas Doria zum Kaiſer abſiel, ſo kam es i. J. 1529 zum f. g. Damenfrieden von Cambray, in welchem Franz abermals nachgeben mußte und Habsburgs Einfluß in Italien geſteigt ward. Carl V. empfing nun in Italien die beiden Kronen (lombardiſche und römiſche): er war der letzte deutſche Kaiſer, der in Italien zur Krönung gelangte.